

Herzogenburg, am 8. April 2020

Das Kreuz – Zeichen des Heils



Stift Herzogenburg

Zeitzeuge der Ewigkeit

In Zeiten einer verbreiteten bedrohlichen Krankheit, ist Heilung plötzlich ein erstrebenswertes Ziel, selbst bei körperlich gänzlich gesunden Menschen. Die Sehnsucht nach einem Heilmittel gegen die Bedrohung wird auf einmal zur tagesaktuellen Meldung. Das gesellschaftliche Nischendasein, das Krankheit vielfach fristet, erscheint unerwartet im hellen Licht der Öffentlichkeit.

Doch, das Medikament ist noch nicht verfügbar. Die Ärzte mühen sich zuweilen vergebens. Ihre Kunst ist noch nicht auf der Höhe der Zeit, noch nicht zeitgleich mit der aktuellen Bedrohung. Und ebenso plötzlich wie das Auftreten jener bedrohlichen Krankheit kommt vielen ins Bewusstsein, dass Leben und Tod zusammengehören, dass unser irdisches Leben endlich ist, dass die Party zu Ende geht. Und dann?

Der alttestamentliche Prophet Jesaja kündigt in seiner Schrift einen gänzlich neuen Arzt an: „Er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.“ (Jes 53, 4) Dieser verheißene Arzt heilt auf eine ganz andere Weise. Er heilt eine Krankheit, die der moderne Mensch kaum wahrhaben will: Die Krankheit der Gottvergessenheit, der Gottferne, die Krankheit der vergessenen göttlichen Liebe, nach der wir uns in Wahrheit doch so sehr sehnen.

Nietzsche rief voller Stolz aus: „Gott ist tot. Wir haben ihn getötet.“ Der Religionskritiker aber wusste, was dies bedeutet: Das Erlöschen der Barmherzigkeit unter den Menschen. „Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg“, prophezeite Jesaja. Und weiter: „Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen.“ (Jes 53,6) Der verheißene Messias stellt die Gegenwart Gottes unter den Menschen wieder her. Durch seine Menschwerdung, erweist sich der Messias als das Medikament, das Heilmittel, gegen die Lieblosigkeit des Menschengeschlechts.

Daher nennt man den Gesalbten Gottes auch den Heiland. „Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 54,5) So wurde das Kreuz zum Zeichen des Heils. Der Mensch muss es nur annehmen, er muss es tragen. Doch die Last ist leicht, denn die Liebe Gottes macht es erträglich. Mag das Leben auf Erden auch endlich sein, durch die Auferstehung Christi gewinnt es eine neue Perspektive, eine neue Dimension.

Wir gehen auf dieses Fest der Auferstehung zu. Ich wünsche Ihnen gute Kartag und ein gesegnetes Osterfest!

*H. Quirinus C. Greiwe Can. Reg.
Kaplan von Herzogenburg*